

DAS GRAMMATIK KARUSSELL

DIE WEGE IM SATZKARTENBUCH 1

AUSZUG MIT LERNTABELLEN

The screenshot displays a software interface for a grammar exercise. At the top, a progress bar shows 20 numbered slots. The main area contains a dialog exercise:

A: Wo ist
mein Dialog?
meine Aufgabe?
mein Satzkartenbuch?

B: Hier ist
dein Dialog!
deine Aufgabe!
dein Satzkartenbuch!

To the right of the dialog are checkboxes and a dropdown menu. Below the dialog is a table for selecting categories:

8 Fahrzeuge	11 Hausrat	12 Behältnisse
13 Speisen/Getränke	17 Elektrogeräte	19 Medikationen
21 Spielsachen	22 Kopfbedeckungen	23 Musikinstrumente
27 Werkzeuge	4 Berufe	

Additional text includes '© grammikkarussell.at', 'Version 7 April 2023', and 'mit den genannten Nomengruppen'.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
für die Niveaustufen A1 - B1
(= Pflichtschule)



Autorin:

Mag. Christine Kasem, BEd BEd

Pädagogische Mitarbeit:

Mag. (FH) Maha Kasem, BEd

Lektorat:

Mag. (FH) Maha Kasem, BEd

Illustrationen und Abbildungen:

Bildrechte erworben: stock.adobe.com; 5/15–19, 5/22, 5/23, 5/36 Ja! Natürlich Naturprodukte GmbH; 5/29, 5/30 FELIX AUSTRIA GmbH; 5/ 31 Ed.Haas Austria GmbH, 5/32 Mautner, 8/ 11,12 Manfred Helmer

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Logo, Website) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schülern anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Hinweis zu §§46, 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und Ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. A. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Kartendruck:

Schmidbauer GmbH, Wiener Straße 103, 7400 Oberwart

Verlag: Eigenverlag Christine Kasem

Vorbemerkung

Warum tue ich meiner Tochter und mir diese Arbeit an?

Diese Frage stellt sich jeden Tag aufs Neue und muss jeden Tag neu beantwortet werden. Die Antworten liegen nicht immer auf der Hand, sondern können nur im Herzen gefunden werden.

Das alles antreibende Ziel ist die Verbesserung der Lebenssituation von Schülern und Lehrkräften gleichermaßen. Die Schüler wissen nicht, warum sie solche Probleme mit der deutschen Sprache haben, und warum sie ewig Misserfolge haben. Sie werden aggressiv gegen das Unterrichtsfach und die Lehrer. Ich habe es am eigenen Leibe erfahren, bis hin zur körperlichen Bedrohung blieb mir nichts erspart.

Die Lehrkräfte wiederum werden mit ihren Anliegen von Politik und Bildungswissenschaft alleine gelassen. Mit Testkonstruktionen und weisen Ratschlägen zur Recherche im Internet, mit Powerpoint-Folien und Spielchen zur Selbstreflexion werden sie abgespeist. Man forscht nicht am Wie des Unterrichtens. Man vergleicht keine Ergebnisse von Unterrichtsmaterialien. Die Lehrkräfte sollen den Wert von Unterlagen aufgrund ihrer Ausbildung bemessen. Sie sollen selbst erkennen, was den Schülern zu ihrer Entwicklung fehlt und auch noch das passende Material dazu finden und/oder entwickeln. Eine konkrete Unterstützung dabei finden sie nicht.

Ich denke, dass ich Wege gefunden habe, zumindest die Anfänge und Grundlagen abzusichern und mit freudvollem Tun zu füllen. Die Fortsetzung in spezifischere Bereiche ist noch in Arbeit. Es gibt unendlich viel zu tun, die Ideen und Lösungswege sind so vielfältig wie die Individuen.

Es ist daher nicht zielführend, diese aufgezeigten Wege einem kleinen Publikum vorzubehalten, das zufälligerweise meine analoge Umsetzung in Karten oder Buchform erwerben kann. Diese Wege müssen hinaus in die Welt, sollen diskutiert, kritisiert, verbessert und weiterentwickelt werden.

Ich stelle daher meine Überlegungen und dazugehörigen Lerntabellen aus dem Satzkartenbuch 1 (ergänzt durch Hinweise auf Satzkartenbuch 2) hier zur Verfügung und erhoffe mir, dass Interessierte sich selbst oder ihre Schüler in den Lernschritten wiedererkennen und damit an der Fehlerbehebung abgesicherter arbeiten können.

Wenn mein Material zusätzlich dabei helfen kann, so würde es mich freuen, es ist aber nicht als Grundbedingung zu sehen.

In diesem Sinne wünsche ich den Lesern Lernfreude, Erfolg und die Zuversicht, dass ein sprachliches Zusammenleben besser gelingen wird, weil wir einander dann endlich zumindest inhaltlich verstehen können. Darüberhinaus gibt es sowieso noch viele offene Fragen, die nicht mittels Sprachkompetenz beantwortet werden können.

Christine Kasem

GRAMMATISCHE ABSCHNITTE IM SATZKARTENBUCH 1

1. PRÄSENS

1.1. PRÄSENS VORÜBUNG

KONJUGATIONSÜBUNGEN PRÄSENS	1.1.1. PRÄSENS OHNE OBJEKTE (+ FUTUR) (=> V_k) Konjugationsübungen vom „ich“ und „du“, spezielle Übungen zur 3. Person (mit Hundeverben), Satzverbindungen mit „und“ und „oder“, Übungen für alle Personen.	
	1.1.1.a. Trennbare Verben (=> V_{k.a}) Spezielle Übungen zur Konjugation der trennbaren/zweiteiligen Verben	1.1.1.b. Modalverben (=> V_{k.b}) „wollen“, „müssen“, „können“, „sollen“, „wollen“, „mögen“, „möchten“ im einfachen Satz
	1.1.1.c. <i>(Pronominaler Ersatz entfällt)</i>	1.1.1.d. Futur (=> V_{k.d}) „werden“ im einfachen Satz
	1.1.2. IMPERATIV	
	1.1.2.a. Trennbare Verben	1.1.2.b. Trennbare Verben mit Objekten
	1.1.2.c. Pronominaler Ersatz	

1.2. PRÄSENS IM GRAMMATISCHEN GEFÜGE (+ FUTUR)

1.2.1. NOMEN IM SINGULAR

DER – DIE – DAS	1.2.1.1. NOMEN MIT BESTIMMTEM ARTIKEL	
	1.2.1.1.1. Nominativ Singular mit dem bestimmten Artikel (=> N _b) Einübung des grammatischen Geschlechts, Kennzeichnung der Nomen, von „der“ zu „er“, „die“ zu „sie“ und „das“ zu „es“ (Pronomenkongruenz) Verbfokus: 1. – 3. Person Singular	
	1.2.1.1.1.a. Trennbare Verben (=> N_{b.a})	1.2.1.1.1.b. Modalverben (=> N_{b.b})
	1.2.1.1.1.c. ---	1.2.1.1.1.d. Futur (=> N_{b.d})
	1.2.1.1.2. Akkusativ Singular mit dem bestimmten Artikel (=> A _b) Von „der/er“ zu „den“ – Verbfokus: 3. Person Singular	
	1.2.1.1.2.a. Trennbare Verben (=> A_{b.a})	1.2.1.1.2.b. Modalverben (=> A_{b.b})
	1.2.1.1.2.c. Pronominaler Ersatz (=> A_{b.c}) Personalpronomen im Akkusativ – „der/er/den“ zu „ihn“ usw.	1.2.1.1.2.d. Futur (=> A_{b.d}) einfache Sätze im bunten Mix
	1.2.1.1.3. Dativ Singular mit dem bestimmten Artikel (=> D _b) Von „der/er“ zu „dem“, „die/sie“ zu „der“ und „das/es“ zu „dem“ Verbfokus: 1. – 3. Person Singular	
	1.2.1.1.3.a. Trennbare Verben (=> D_{b.a})	1.2.1.1.3.b. Modalverben (=> D_{b.b})
	1.2.1.1.3.c. Pronominaler Ersatz (=> D_{b.c}) Personalpronomen im Dativ – „der/er/dem“ zu „ihm“ usw.	1.2.1.1.3.d. Futur (=> D_{b.d}) einfache Sätze im bunten Mix

GRAMMATISCHE ABSCHNITTE IM SATZKARTENBUCH 1

EIN – KEIN – MEIN – DEIN	<p>1.2.1.2. NOMEN MIT UNBEST. ARTIKEL, NEGATIVARTIKEL, POSSESSIVARTIKEL 1./2. PERSON Die orthographische Ähnlichkeit ohne zusätzliche Anforderungen an Kongruenzen lässt die drei zusammenfassen: unbestimmter Artikel „ein“, Negativartikel „kein“ und Possessivpronomen „mein“ und „dein“</p>
	<p>1.2.1.2.1. Nominativ Singular mit unbest., Negativ-u. Poss.-Artikel 1./2.Pers (=> Nu) Von „der/er“ zu „ein/kein/mein/dein“, „die/sie“ zu „eine/keine/meine/deine“ und „das/es“ zu „ein/kein/mein/dein“ (Pronomenkongruenz) Verbfokus: 1. – 3. Person Singular</p>
	<p>1.2.1.2.1.a. <i>Trennbare Verben</i> (=> Nu.a) 1.2.1.2.1.b. <i>Modalverben</i> (=> Nu.b)</p>
	<p>1.2.1.2.1.c. --- 1.2.1.2.1.d. <i>Futur</i> (=> Nu.d)</p>
	<p>1.2.1.2.2. Akkusativ Singular mit unbest., Negativ-u. Poss.-Artikel 1./2.Pers (=> Au) Von „der/er/den“ zu „einen/keinen/meinen/deinen“ „die/sie“ zu „eine/keine/meine/deine“ und „das/es“ zu „ein/kein/mein/dein“ Verbfokus: 1. – 3. Person Singular</p>
	<p>1.2.1.2.2.a. <i>Trennbare Verben</i> (=> Au.a) 1.2.1.2.2.b. <i>Modalverben</i> (=> Au.b)</p>
	<p>1.2.1.2.2.c. <i>Pronominaler Ersatz</i> (=> Au.c) 1.2.1.2.2.d. <i>Futur</i> (=> Au.d) Von „der/er/den“ + „einen/keinen/meinen/deinen“ zu „ihn“ usw. einfache Sätze im bunten Mix</p>
	<p>1.2.1.2.3. Dativ Singular mit Possessivartikel 1./2.Pers (=> Du) Von „der/er/dem“ zu „meinem/deinem“ „die/sie/der“ zu „meiner/deiner“ und „das/es/dem“ zu „meinem/deinem“ Verbfokus: 1. – 3. Person Singular</p>
	<p>1.2.1.2.3.a. <i>Trennbare Verben</i> (=> Du.a) 1.2.1.2.3.b. <i>Modalverben</i> (=> Du.b)</p>
	<p>1.2.1.2.3.c. <i>Pronominaler Ersatz</i> (=> Du.c) 1.2.1.2.3.d. <i>Futur</i> (=> Du.d) Von „der/er/dem“ + „meinem/deinem“ zu „ihm“ „die/sie/der“ + „meiner/deiner“ zu „ihr“ und „das/es/dem“ + „meinem/deinem“ zu „ihm“ einfache Sätze im bunten Mix</p>

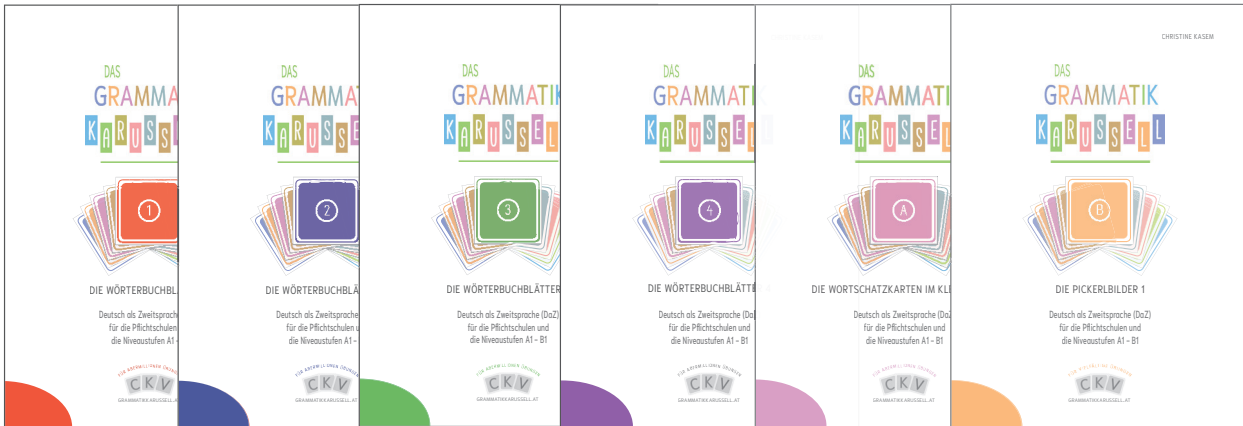
GRAMMATISCHE ABSCHNITTE IM SATZKARTENBUCH 2

ZWEI OBJEKTE	<p>1.2.1.7. VERBEN MIT ZWEI OBJEKTEN Der Fokus der Aufgaben liegt auf dem pronominale Ersatz und der Kreuzung der Pronomen</p>
	1.2.1.7.1. Verben mit Akkusativ und Dativ
	1.2.1.7.2. Verben mit doppeltem Akkusativ

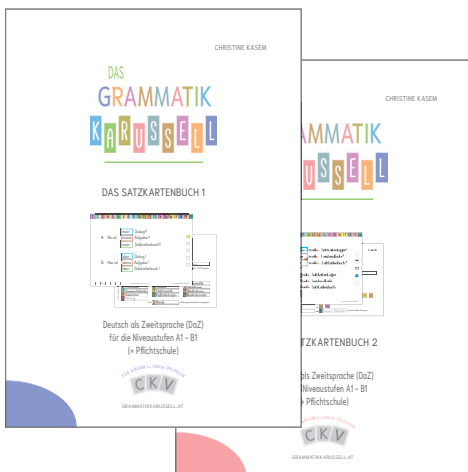
ATTRIBUTGRAMMATIK	<p>1.2.1.8. NOMINA IM SINGULAR MIT ADJEKTIV ALS ATTRIBUT Aufgrund der großen Unterschiede in der Flexion bei bestimmtem und unbestimmten Attributen werden diese pro Abschnitt gesondert geübt und auch kontrastiv eingesetzt.</p>	
	1.2.1.8.1. Attribut im Nominativ Singular	
	1.2.1.8.1.a. <i>Nom. bestimmter Artikel</i> „der nette Mann“	1.2.1.8.1.b. <i>Nom. unbest./Possessiv-Artikel</i> „ein netter Mann“
	1.2.1.8.2. Attribut im Akkusativ Singular	
	1.2.1.8.2.a. <i>Akk. bestimmter Artikel</i> „den netten Mann“	1.2.1.8.2.b. <i>Akk. unbest./Possessiv-Artikel</i>
	1.2.1.8.3. Attribut im Dativ Singular	
	1.2.1.8.3.a. <i>Dativ bestimmter Artikel</i>	1.2.1.8.3.b. <i>Dativ unbest./Possessiv-Artikel</i>
	1.2.1.8.4. Zeitangaben mit Präpositionen und Attributen „am“ mit Ordinalzahlen (Geburtsdatum, Termine)	
	1.2.1.8.5. Übungen zu Attribut mit Wechsel Nominativ, Akkusativ und Dativ	

Aus der Reihe erhältlich:

Die Wortschatzbücher:



Die Satzkartenbücher



Die Bilderlesebuchsammlung 1:



Die Lese(mitmach)bücher:



WEGE UND SCHRITTE IM SATZKARTENBUCH 1

Das Satzkartenbuch ist eine Sammlung der Satzkarten aus dem *Grammatikkarussell* im verkleinerten Maßstab. Die Verkleinerung ermöglicht, dass die Vorder- und Rückseite gleichzeitig betrachtet werden können.

Damit werden mehrere Zusammenhänge gleichzeitig sichtbar:

- Immer vier Satzkarten ergeben eine Sinneinheit, die auf einer Seite Platz findet. Innerhalb dieser Einheit sind die Nomengruppen gleich gehalten. Man kann zunächst mit wenigen Karten arbeiten und erst später erweitern.
- Jede Sinneinheit schließt mit einer Satzkarte ab, die zur Verschriftlichung dient.
- Möchte man mit dem erweiterten Spektrum der Rückseite arbeiten, so erkennt man rasch, welche Karten mit welcher Satzkarte kombiniert werden können.

Vier Karten ergeben Sinneinheit

Das Satzkartenbuch richtet sich zunächst an die Lehrkräfte. Es kann aber von kundigen Lernenden alleine oder in Begleitung durch eine Lehrkraft zum Selbststudium verwendet werden. Die Lernlandkarte gibt die Lernwege vor. Die roten (→) und grünen (→) Pfeile geben die Lernrichtung vor. Die blauen (↪) Pfeile zeigen Sprünge an, an denen fortgeschrittene Lernende ähnliche Aufgaben aber mit anderem grammatischen Fokus vorfinden.

Quereinsteiger*innen oder Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf finden Aufgaben, die annähernd dem Klassenziel entsprechen, aber dennoch um ein Vielfaches erleichtert sind.

Einsatz für Quereinsteiger*innen und Schüler*innen mit erhöhtem Förderbedarf

Einige Beispiele seien hier angeführt:

- Passende Adjektive finden: Adjektivkarten mit passenden Nomengruppen
- Einfache Hauptsätze schreiben: Satzkarten im Nominativ, später Akkusativ oder Dativ.
- Passende Possessivartikel: Satzkarten mit unbestimmtem Artikel und danach Possessivartikel „meine/deine“¹ („seine/ihre“ wird in Satzkartenbuch 2 behandelt²)
- Zeitergänzungen: Satzkarten mit ☺ in der Syntaxinfo herausuchen und durch andere Zeitangaben (Uhrzeit, Tageszeit und Monate³) ersetzen.
- Training „schöner Sätze“: Satzkarten mit VFÜ⁴ (= Vorfeldübung) herausuchen.

Je fortgeschrittener die Lesekompetenz ist, desto selbständiger können die Lernenden *das Grammatikkarussell* bis B1 zur Anwendung bringen.

Um eine Orientierung innerhalb der Satzkarten zu bieten, sind nachstehend die Grundgedanken zu den Abschnitten festgehalten. Darüber hinaus gibt es in den dazugehörigen Tabellen detaillierte Auflistungen:

- in welchen Satzkarten die jeweiligen Grammatikkapitel zu finden sind,
- was ihre Voraussetzungen sind,
- und wie – falls das Thema bereits gut beherrscht wird – eine allfällige Weiterführung in einem anderen Grammatikkapitel erfolgen kann.

Tabellen weisen den Weg durch die Satzkarten

1 Satzkartenbuch 1, passend zu Satzkartenkoffer 1, ISBN 978-3-903361-14-0

2 Satzkartenbuch 2, passend zu Satzkartenkoffer 2, ISBN 978-3-903361-20-1

3 Zeitergänzungen siehe Wortschatzergänzungskarten, ISBN 978-3-903361-03-4

4 Vorfeldübung (Siehe „d. Das Vorfeld“)

Der Weg zur Konjugation Präsens

In den DaZ-Unterrichten werden Menschen bzw. Lernende zusammengefasst, die teilweise noch kein Wort Deutsch oder teilweise jahrelang fehlerhaft Deutsch gesprochen haben. Für die Lehrkräfte stellt dies eine große Herausforderung dar.

Satzkarten starten mit „ich“ und „du“

Ein Start von Null ist daher unerlässlich. *Das Grammatikkarussell* startet daher mit dem Kontrast des „Ich“ und „Du“, zunächst mit dem Hilfszeitwort „sein“ (Vk-1 bis Vk-5). Um das Kennenlernen zu integrieren, wurde „heißen“ trotz orthographischer Schwierigkeit vorgezogen (Vk-6 bis Vk-8). Diese Reihenfolge muss nicht eingehalten werden.

Einfache Adjektive von Anfang an

Die prädikative Verwendung von Adjektiven wurde auch am Anfang (Vk-9 bis Vk-12) eingeführt, um ein weiteres Übungsfeld für „sein“ anzubieten. Hier kann Körperarbeit helfen, die Bedeutung einfacher Adjektive darzustellen. Nicht zuletzt braucht man auch einige einfache Adjektive, um in der Nomengrammatik die 3. Person Singular in einfachen Sätzen einzuarbeiten.

Übungen zur Verbgrammatik sollen innerhalb der gleichen Unterrichtseinheit mit nomengrammatischen Übungen abwechseln. Dazu finden sich in den angeschlossenen Tabellen und der Lernlandkarte Ideen zur Abhandlung. Als Faustregel gilt, dass jedes Thema nach ein bis zwei Dialogrunden erweitert, variiert oder erneuert werden sollte. Dazu zählen auch Wiederholungen, die den Lernenden zeigen, dass sie erfolgreich ein Thema verstanden haben.

Konjugationsübungen gegen Dominanz des Infinitivs

Gerade im Bereich der Konjugation zeigen sich die größten und hartnäckigsten Defizite. Vielen Lernenden fällt es schwer, selbst bei regulären Verben das „n“ wegzulassen. Sie verharren sehr lange bei *„Ich lachen.“* (= Infinitiv).

Das ist mit ein Grund, warum die Präsens-Konjugation durchgehend das „-e“ für die 1. Person zeigt, und daher bei Verben, deren Stammformen auf „-d, -t, (-m, -n)“ enden, das „-e“ als Änderung des Stammes interpretiert wird.

Durch die farbliche Markierung der Stammänderungen soll grundsätzlich die Aufmerksamkeit gelenkt werden.

■ □ □ □ □ V - 1

■ □ □ □ □ V1/8	
ich	lese
du	liest
er/	liest
sie/	liest
es/	
wir	lesen
ihr	lest
sie/	lesen
Sie/	
ich las	
ich habe gelesen	

■ □ □ □ □ V1/15	
ich	schlafe
du	schläfst
er/	schläft
sie/	schläft
es/	
wir	schlafen
ihr	schlaft
sie/	schlafen
Sie/	
ich schlief	
ich habe geschlafen	

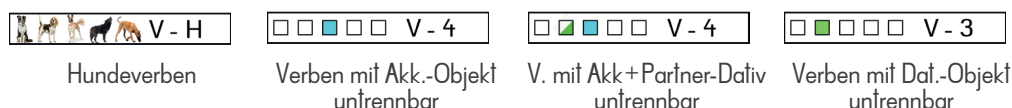
■ □ □ □ □ V1/6	
ich	rechne
du	rechnest
er/	rechnet
sie/	rechnet
es/	
wir	rechnen
ihr	rechnet
sie/	rechnen
Sie/	
ich rechnele	
ich habe gerechnet	

Erste Begegnung mit der Konjugation

Für die erste Begegnung mit den Verben sind die ■ □ □ □ □ V - 1 vorgesehen. Die Kennzeichnung der Stammänderungen kann helfen, rasch jene Verben herauszusuchen, die keine Stammänderung haben. Das sind im Grundwortschatz leider nicht sehr viele. Daher sind in den Satzkarten unter *„Übe weiter mit:“* im Präsens regulär zu konjugierende Verben vorgeschlagen.

Um der Dominanz des Infinitivs bzw. des Plurals (1. und 3. Person) zu begegnen, sind Konjugationsübungen in der 3. Person Singular (Vk-21 bis Vk-28) und danach in den jeweiligen Abschnitten mit Nomen und Pronomen vorgesehen. Grundsätzlich ist es sinnvoll mit allen Verbgruppen diese Übungen durchzuführen, auch wenn die Verben dabei unterwertig⁵ (= ohne Objekte) verwendet werden.

Für die Konjugationsübungen der einfachen Verben (Vk-13 bis Vk-32) stehen zusätzlich die folgenden Verbkarten zur Verfügung:



Konjugationsübungen mit allen Verbgruppen

Es ist jedenfalls unverzichtbar, Konjugationsübungen in jeden Anfangsunterricht zu integrieren und regelmäßig zu wiederholen. *Das Grammatikkarussell* bietet dafür mit fast 400 Verben mit ihren Personalformen ausreichend Material, um immer wieder Ausschnitte daraus zu verwenden.

Die neun Pronomen sind im Wortschatzkoffer in 5-facher Zahl und auch in jedem Wörterblätter-Buch vorhanden. Sie sollen anfänglich nach Singular und Plural getrennt werden. Erst wenn „*ich lache*“ und „*du lachst*“ stabilisiert sind, sollte die 3. Person eingeführt werden.



Zur Übung der 3. Person schlägt *das Grammatikkarussell* die Hundeverben vor. Dies soll vor allem Kindern helfen, die Perspektive außerhalb des „*Ich*“ und „*Du*“ wahrzunehmen und zu verstehen. Die Tierbilder in Verbindung mit Inhalten, die teilweise nicht typisch menschlich sind, sollen diesen Effekt verstärken. Bei Erwachsenen kann dieser Abschnitt unterbleiben und direkt auf die Satzkarten unter 1.2.1.1.1 Nominativ Singular mit dem bestimmten Artikel (=> Nb-17 bis Nb-24) übergegangen werden.



Die Hundeverben

Wenn die 3. Person etwas gefestigt ist, können die Plurale der Pronomen herangezogen werden, um die entsprechenden Satzmuster zu bilden. Hier ist das Konzept des „*Ihr*“ von größerer Schwierigkeit und sollte spielerisch mit viel Gestik erarbeitet werden.

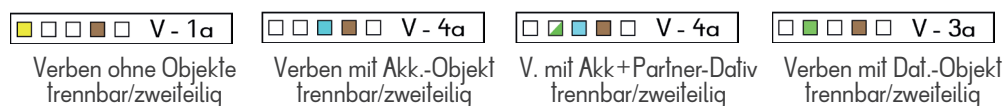
a. Die trennbaren/zweiteiligen Verben

Das Grammatikkarussell reiht die trennbaren/zweiteiligen Verben vor die Verwendung der Modalverben. Damit soll der Bedeutung dieser Verbgruppe Rechnung getragen werden.

Die trennbaren/zweiteiligen Verben

Die mit der Trennbarkeit verbundene Schwierigkeit kann entscheidend sein, Ausschnitte aus den Modalverben vorzuziehen. Dann wird das Spektrum der Gesprächsführung erweitert, ohne die Lernende mit den Schwierigkeiten des trennbaren Verbes zu konfrontieren.





Der trennbare Partikel ist durchgehend farblich markiert, die Verbkarten haben ein braunes Quadrat an der 4. Stelle, und ein „*a*“ als Ergänzung. Bei der Auswahl wurde versucht eine Mischung aus den Möglichkeiten der trennbaren Partikel anzubieten.



Kennzeichnung der trennbaren/zweiteiligen Verbgruppen

5 Weinrich, H., Textgrammatik der deutschen Sprache, Duden-Verlag, 1993, S. 136f

Für die Konjugationsübungen der trennbaren/zweiteiligen Verben (Vk.a-33 bis Vk.a-40) stehen die folgenden Verbarten zur Verfügung:

 V - 1a	 V - 4a	 V - 4a	 V - 3a
Objektlose Verben trennbar/zweiteilig	Verben mit Akk-Objekt trennbar/zweiteilig	Verben mit Akk+Dativ trennbar/zweiteilig	Verben mit Dativ-Objekt trennbar/zweiteilig

Die Vorreihung der trennbaren/zweiteiligen Verben vor die Verwendung der Modalverben zieht sich als Leitfaden durch die Satzkarten. Die Kennzeichnung hilft bei der Vorsortierung:

a..... (trennbare Verben) => Vk.a, Nb.a, Ab.a, Db.a, Nu.a, Au.a, Db.a
b.....(Modalverben) => Vk.b, Nb.b, Ab.b, Db.b, Nu.b, Au.b, Du.a

b. Die Modalverben

Modalverben nur in
den Präsensübungen
vollständig

Nur beim *1.1.1 Präsens ohne Objekte (+ Futur)* sind alle Modalverben – nach ihrer Häufigkeit gereiht – in Sätzen verwendet: „*können*“, „*wollen*“, „*müssen*“, „*dürfen*“, „*sollen*“, „*mögen*“, „*möchten*“.⁶ In den weiteren Satzarten werden sie nur exemplarisch aufgeführt und als Möglichkeit der Verwendung auf der Rückseite erwähnt.

Grundsätzlich können alle Verbarten unabhängig von ihrer Trennbarkeit für die Konjugationsübungen mit Modalverben herangezogen werden. Die Verben werden dann zwar je nach Gruppe unterwertig⁷ verwendet, aber die Lernenden profitieren von dem Fokus auf die Konjugation.

Während für den Anfänger das „*Ich*“ und „*Du*“ schon eine Herausforderung darstellt, ist es für den Fortgeschritteneren anzuraten, die gesamte Konjugation in einfachen Sätzen mit Hilfe der Pronomen zu erarbeiten, bevor man die passenden Nomen Gruppen als Objekte hinzufügt.

c. Das Futur I

Futur aufgrund
struktureller Ähn-
lichkeiten zum
Modalverb

Das Futur I (Zukunft) wurde zu den Satzarten des Präsens gereiht, weil der Satzbau sich strukturell nicht von Modalverben unterscheidet. Es kann daher ohne viel Aufhebens dazugelernt werden, und erweitert die Ausdrucksfähigkeit der Lernenden in zeitlicher Hinsicht. Denn der Gebrauch des Präsens selbst ist an keine bestimmte „*Zeitstufe*“ (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) gebunden, es drückt eine „*Neutral-Perspektive*“ aus.⁸

„*Ich versuche es morgen.*“
„*Ich werde es morgen versuchen.*“

Kennzeichnung der
Satzarten mit FTI

Mit dem Futur I kann also die Perspektive um die „*Vorausschau*“⁹ und die „*Erwartungshaltung*“ ergänzt werden. Sätze, die das Potential für diese Aspekte haben, wurden in der Syntaxinfo mit „*FTI*“ (Futur I) gekennzeichnet.

⁶ Obwohl „*möchten*“ der Konjunktiv von „*mögen*“ ist, wird es in der Literatur zu DaZ als Modalverb gesondert angeführt.

⁷ Weinrich, H: Textgrammatik der deutschen Sprache, Duden-Verlag, 1993, S. 136 f
Als „*unterwertig*“ wird der Gebrauch eines Verbes bezeichnet, wenn nicht alle möglichen Objekte ausgeschöpft werden. So gesehen sind auch einige Verben der Gruppe „*objektlos*“ unterwertig gebraucht. In dieser Form dienen sie der Erweiterung des Vokabulars.

⁸ Ebenda, S. 213

⁹ Ebenda, S 231ff

d. Das Vorfeld

Als das Vorfeld (unabhängig von dem theoretischen Unterbau: Transformationsgrammatik¹⁰, Verbfeldertheorie oder Satzklammern¹¹) benennt man das Phänomen der deutschen Sprache, dass vor das finite Verb, wenn es vor dem Subjekt erscheint, sowohl Satzglieder als auch ganze Sätze treten können.

Vorfeldübungen in allen Abschnitten

Für den Schulunterricht werden Sätze, die vor dem finiten Verb ein anderes Satzglied als das Subjekt haben, als „schöne“ Sätze bezeichnet. Bildungssprachlich sind diese Sätze von besonderer Bedeutung, da das Vorfeld die Aufmerksamkeit lenkt, also den Fokus des Textes erkennen lässt.

Vorfeldunterricht für „schöne“ Sätze

„Dem Gesetz fehlt jede Grundlage.“
 „Ab morgen werden die Heimbewohner geimpft.“
 „Daran teilzunehmen(,) freut mich nicht.“
 „Wenn es schneit, müssen Ketten angelegt werden.“

Der letzte Beispielsatz zeigt auch die Bedeutung für die Interpunktion, die wiederum als wichtiges Kriterium für schriftliche Prüfungsformen relevant ist.

Kennzeichnung der Satzkarten mit Vorfeldübung

Um dem Vorfeld daher die entsprechende Bedeutung zu geben, sind in der Syntaxinfo diese Sätze mit VFÜ (Vorfeldübung) kenntlich gemacht. Daher sind als Einführung in dieses komplexe Thema nachstehend Satzkarten zusammengestellt, die die Grundkenntnisse dazu vermitteln sollen.

| | VFÜ | | | |

Vorkennzins	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Ich lache. Mein Hund bellt. V-20 > V-24	Erste Begegnung mit Vorfeld als Zeitbetonung Kontrast „heute“ > „morgen“ „jetzt“ > „noch nicht“	Jetzt gehe ich.	V-25 > V-28	Nb-23 > Nb-24 Nb: VFÜ-Markierungen
Ich gehe fort. V.a-33 > V.a-36	Vorfeld mit trennbarem Verb	Morgen spiele ich mit.	V.a-37 > V.a-40	Der Vater spielt morgen mit. Nb.a-70
Ich kann turnen. V.b-44 > V.b-68	Vorfeld mit Modalverben	Heute kann ich mitkommen.	V.b-71 > V.b-76	Nb.b-81 > Nb.b-88: VFÜ-Markierungen
Ich werde turnen. V.d-77 > V.d-78	Vorfeld mit Futur I	Morgen werde ich kommen.	V.d-79 > V.d-80	Nb.b-82 > Nb.d-88: VFÜ+FTI-Markierung

In den weiteren Abschnitten fließen die VFÜ (Vorfeldübungen) immer wieder in die Dialoge ein. Sollten solche Texte für die Lernenden noch zu schwierig sein, können diese von vornherein an ihrem Merkmal erkannt und vermieden werden. Im Gegenzug können sie auch herausgesucht und für die fortgeschrittenen Lernenden zum gezielten Training verwendet werden (z.B. Schularbeitsvorbereitung). In Kombination mit dem Symbol ⌚ werden unter anderem Sätze angezeigt, die im Vorfeld eine Zeitergänzung¹² haben können.

Uhrsymbol für Übungen mit Zeitergänzungen

Allen Übungen, die mit der Syntaxinfo angezeigt werden, ist gemein, dass sie für die kundigen Lernenden zur selbsttätigen Weiterentwicklung gedacht sind. Diese Übungen können verwendet werden, um jene Lernenden sinnvoll zu beschäftigen, die das aktuelle Unterrichtsthema schon durchdrungen haben.

| | VFÜ | | | ⌚ |

Mit diesen zahlreichen Übungen zum Vorfeld folgt das Grammatikkarussell den Empfehlungen¹³ von Experten zum Dysgrammatismus.

10 Grundlage der Transformationsgrammatik ist die SOV-Ausgangsstruktur.

11 Granzow-Emden, M.: Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten, 2019, S. 62

12 Zeitergänzungen siehe Wortschatzergänzungskarten, ISBN 978-3-903361-03-4

13 https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sprach-Paedagogik_und_Therapie/Publicationen_Luedtke/2016_6_Luedtke_et_al_2016_Der_Dativerwerb_In_LOGOS_3_24.pdf
 S. 176 ff

SCHRITTE AUF DEM WEG ZUR KONJUGATION IM PRÄSENS UND FUTUR I (Vk => VERBGRAMMATISCHE ÜBUNGEN)

	Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Vk 1.	-----	Pronomen „ich“ – „du“ mit „sein“	<i>Ich bin da. Du bist nicht da.</i>	Vk-1 bis Vk-5	
Vk 2.	-----	„heißer“ und „mein Name“ als Standardsätze Achtung: Orthographie „du heißt“	<i>Ich heiße ... Mein Name ist ...</i>	Vk-6 bis Vk-8	
Vk 3.	ich bin/du bist	Adjektive mit Bezug zu Körper als Prädikat Negation bzw. Gegenteil	<i>Ich bin nicht groß. Ich bin klein.</i>	Vk-9 bis Vk-12	<i>Der Vater ist lieb. Nb-13 bis Nb-17</i>
Vk 4.	-----	Konjugation Präsens 1. und 2. Person	<i>Ich mache. Du machst.</i>	Vk-13 > Vk-19	
Vk 5.	Ich lache, du lachst.	Konjugation Präsens 3. Person, vertreten durch „der Hund“ Vorfeldübungen Vk-25 bis Vk-28	<i>Der Hund springt. Mein Hund bellt.</i>	Vk-21 > Vk-28	<i>Die Mutter lacht. Nb-17 bis Nb-20</i>
Vk 6.	Der Hund springt.	Konjugation Präsens alle Personen, sowie Negation	<i>Wir lachen. Ihr weint nicht.</i>	Vk-20, Vk-29 > Vk-32	zuerst Modalverben, Satzkarten mit trennbaren Verben auslösen
Vk 7.	Der Fuß tut weh. Nb.a-73 > Nb.a-78	Trennbares Verb Konjugation Präsens alle Personen	<i>Ich stehe auf. Du gehst fort. Wir laufen weg.</i>	Vk.a-33 > Vk.a-40	<i>Das Kind geht fort. Nb.a-65 > Nb.a-72 Dein Vater kommt mit. Nu.a-69 > Nu.a-76 Mein Fuß tut weh. Nu.a-81 > Nu.a-88</i>
Vk 8.	Ich lache, du lachst. Wir lachen, ihr lacht. Vk-29 > Vk-32	Modalverben: Konjugation „können“, „wollen“, „müssen“, „dürfen“, „sollen“, „mögen“, „möchten“ Übungen sind nach trennbaren und untrennbaren Verben separiert. Trennbarkeit kann daher nachgeprüft werden.	<i>Ich kann laufen. Du willst tanzen. Ihr sollt wegräumen.</i>	Vk.b-41 > Vk.b-72	<i>Der Opa kann nicht tanzen. Nb.b-81 > Nb.b-88 Mein Kind will nicht essen. Nu.b-89 > Nu.b-100</i>
Vk 9.	Ich kann singen. Vk.b-41 > Vk.b-72 Du singst vor. Vk.a-33 > Vk.a-40	Gemischte Übungen: Sätze mit Modalverben und trennbarem Verb im Präsens	<i>Zuerst will ich essen, dann gehe ich fort.</i>	Vk.b-73 > Vk.b-76	
Vk 10.	Ich kann singen. Vk.b-41 > Vk.b-72	Futur I: Konjugation von „werden“ und Übungen zur zeitlichen Perspektive Weitere Übungen unter „FTI“, Ersatz der Modalverben durch „werden“ Vk.b-41 > Vk.b-72	<i>Ich werde essen.</i>	Vk.d-77 > Vk.d-80	<i>Der Papa wird tanzen. Nb.d-89 > Nb.d-96 Mein Kind wird nicht essen. Nu.d-101 > Nu.d-108</i>

Der Weg zum bestimmten Artikel im Nominativ Singular

Das Genus, das grammatische Geschlecht, ist **die** große Herausforderung für alle DaZ-Lernende. Alle Hinweise auf mögliche Zuweisungsgesetze zum Maskulinum, Femininum oder Neutrum haben genauso viele Ausnahmen wie Regeln (abgesehen von regelhaften nominalen Ableitungen). Den Lernenden wird daher nahegelegt, den Artikel zu jedem Nomen separat dazuzulernen.

Für bildungsferne Lernende oder Menschen mit wenig und/oder fehlerbehaftetem deutschsprachigem Kontakt bedeutet dies eine schier unüberwindliche Hürde. Die umfassende Kenntnis des Genus/grammatischen Geschlechts ist jedoch maßgeblich für die Integration und den beruflichen Erfolg.

Kenntnis des Genus wichtig für Integration und den beruflichen Erfolg

Daher wird diesem Kapitel große Bedeutung beigemessen. Die Beifügung eines roten, grünen oder blauen Punktes zu einem Nomen schafft noch keine Integration in das Sprachbewusstsein. Ein gezieltes Training ist erforderlich.

Das Grammatikkarussell geht den Weg, durch eine Vielzahl von Übungen den Lernenden den Erwerb des Artikels so freudvoll als möglich zu machen. Der Artikel ordnet sich in die Sätze des Alltags natürlich ein. Die Sprechpraxis ersetzt den Drill des Artikels.

Sprechpraxis ersetzt den Drill des Artikels ohne Satz-zusammenhang

Der Sinn dieser Übungen ist in weiterer Folge, dass der Artikel anderer Nomen aus den Sprechsituationen des Alltags folgerichtig abgeleitet werden kann, auch wenn er sich in einem anderen grammatischen Gewande zeigt. Eine Wiederholung der vorgeschlagenen Übungen zum Nominativ ist für jede neue Nomen-Gruppe sinnvoll und anzuraten.

Hinweis:

In den Übungen werden konsequent die Personalpronomen „er“ und „es“ statt den Fokuspronomen „der“ und „das“ verwendet, um die Sicherheit der Zuordnung von „er“ zu „der“ bzw. „es“ zu „das“ im Nominativ herzustellen.

Frage	Antwort: Standardsprache	Antwort: Umgangssprache
Ist der Elefant groß?	Ja, er ist groß.	Ja, der ist groß.
Gefällt dir das Kleid?	Ja, es ist schön.	Ja, das ist schön.

„Er“ und „es“ werden daher in der Umgangssprache zu wenig verwendet. Der pronominale Zusammenhang muss daher extra gelernt werden.

Der pronominale Ersatz des Artikels „der/die/das“ durch „er/sie/es“ zieht sich als Dauerauftrag durch *das Grammatikkarussell*. Immer wieder wird dieser Zusammenhang (und andere Kasus-/Artikelsituationen) auf diese Basis zurückgeführt. In den schriftlichen Übungen wird der absolute Bezug durch die andere Schreibweise (direkt untereinander) stärker verdeutlicht.

1

Nb-12

Das ist der Papa.

Aber er ist männlich.

Das ist die Mama.

Aber sie ist weiblich.

Das ist das Kind.

Aber es ist sächlich.

Übe weiter mit: „männlich/weiblich/sächlich“
 ↳ da, dort, hier, oben, unten, drüben, draußen, drinnen

Version 1/2023 Das Grammatikkarussell®

1

Nb-15b

Der Opa fliegt noch nicht weg.

Aber er wird bald wegfliegen.

Die Oma fliegt noch nicht weg.

Aber sie wird bald wegfliegen.

Das Kind fliegt noch nicht weg.

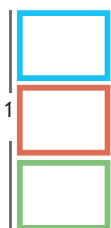
Aber es wird bald wegfliegen.

Übe weiter mit: aufwachen, mitspielen, hereinkommen, fortfahren
 „noch/bald“ ↳ jetzt/später, heute/morgen, sicher/nie

Version 1/2023 Das Grammatikkarussell®

Beispielkarten mit pronominalem Ersatz

e. Die Markierung des Nominativs



Der Nominativ ist nur in der 3. Person, Nomen oder Pronomen, durch die Genus-Umrandungen und die kleine Zahl 1 (für den 1. Fall) markiert. Für Pronomen der 1. und 2. Person sowie Fragepronomen im Nominativ entfällt die Markierung. Damit soll die Aufmerksamkeit auf den sich ändernden Kasus gerichtet werden, ohne gleichzeitig einen Wald von Symbolen zu errichten.

Die Verwendung der Fragepronomen „Wer?“ oder „Was?“ wird einerseits durch die Vorgabe der Verwendung auf der Vorderseite, als auch durch die Rückseite abgebildet. Ein Vergleich der Anwendungsgebiete kann für die kundigen Lernenden eine sinnvolle Aufgabe darstellen.

f. Konjugation 3. Person Singular

Wie in der Vorbemerkungen zum Präsens ohne Objekte erklärt, gilt es der Vorherrschaft des Infinitivs zu begegnen. Daher wechseln in den Satzkarten die Pronomen „ich/du“ und „wir/ihr“ regelmäßig mit Nomen (vor allem (1) Familie) ab.

g. Verben mit Dativobjekt

Verben mit Dativobjekt zur Einübung des Nominativs

Die Verben mit Dativobjekt oder Subjekt-Partner-Valenz¹⁴ sind grundsätzlich nicht sehr zahlreich. Dennoch eignen sie sich besonders, um den Nominativ im Zusammenhang mit „mir“ und „dir“ zu üben.

Sie sind in der kindlichen Sprache häufig, da sie zumeist mit Personen („helfen“, „vorlesen“) verwendet werden, mit dem Körper zu tun haben („schmerzen“, „wehtun“, „guttun“), Gesten beschreiben („winken“, „drohen“) oder dem Leiblichen nahe sind („passen“, „schmecken“).

Vor allem „gehören“ und „gefallen“ sind für die Nominativ-Übungen geeignet, da sie eine Relation zum Selbst ausdrücken und daher auf fast alle Nomen-Gruppen angewendet werden können.

h. „kosten“ als Ausnahme

„kosten“ für Nominativübung

„kosten“ als Verb mit Akkusativobjekt wurde ebenfalls in den Nominativ integriert (Nb-33 > Nb-40), da sich der Akkusativ nur als Maß-Objekt¹⁵ zeigt, das bei Überschreitung der Zahl eins verschwindet. Gleichzeitig ist die Frage nach dem Preis eine lebensnahe und wichtige Funktion, weshalb sie regelhaft geübt werden sollte.

„Es kostet einen Euro. Das Fahrrad kostet einen Tausender.“
Jedoch: „Die Ananas kostet zwei Euro.“

In den Übungen ist daher „einen Euro“ (1 €) ausgeschrieben, um die Lernenden auf diese Besonderheit systematisch vorzubereiten.

¹⁴ Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache, Dudenverlag, 1993, S. 122ff

¹⁵ Ebenda, S. 132

SCHRITTE AUF DEM WEG ZUM NOMINATIV MIT BESTIMMTEM ARTIKEL IM SINGULAR ALS NOMEN UND PRONOMEN

	Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Nb 1.	ich bin – du bist	Natürliches Geschlecht „der“, „die“ Nomen mit „der“ und „die“ aussuchen	<i>Das ist der Papa. Das ist die Mutter.</i>	Nb-1 bis Nb-8	
Nb 2.	der Vater/die Mutter	Vorstellung 3. Geschlecht „das“	<i>Das ist das Kind.</i>	Nb-1 bis Nb-8	Übertragung auf andere Nomen- gruppen
Nb 3.	der>er/die>sie/das>es	Pronominaler Ersatz im Nominativ	<i>Der Vater.... Er...</i>	Nb-9 bis Nb-12	Übertragung auf andere Nomen- gruppen
Nb 4.	Sicherheit bei Artikel der/die/das	Adjektive als Prädikat. Aufgrund häufiger Fehler: „Mein Papa ist *junge.“ „Das Brot ist *gute.“	<i>Der Papa ist lieb. Die Mutter ist nett. Das Kind ist klein.</i>	Nb-13 bis Nb-16	1.2.1.2 Nomen mit unbest. Artikel, Negation, Possessiv 1/2, Person <i>ein/mein/kein</i> Nu-1 > Nu-16
Nb 5.	Ich lache. Du lachst. Der Hund sitzt. Vk-21 bis Vk-24	Verbgrammatik 3. Person	<i>Der Papa liest. Die Mutter schreibt.</i>	Nb-17 bis Nb-24	<i>Mein Vater lacht.</i> Nu-17 > Nu-24
Nb 6.	Sicherheit des gram- matischen Geschlechts	„gehören“, „gefallen“ in häufigen Phrasen, auch mit „mir/dir“ Vertiefung des grammatischen Geschlechts Fortsetzung mit anderen Nomen- gruppen und Ver- ben	<i>Der Stift gehört mir. Die Milch kostet 1 €. Das Kleid passt mir.</i>	Nb-25 bis Nb-64	<i>Dein Stift gefällt mir.</i> Nu-25 > Nu-68
Nb 7.	Körperteile	Trennbares Verb in der 3. Person „wehtun“ als natürlicher Zugang zu trennbarem Verb	<i>Der Fuß tut weh.</i>	Nb.a-73 > Nb.a-80	<i>Ich gehe fort.</i> Vk.a-33 > Vk.a-40 <i>Mein Fuß tut weh.</i> Nu.a-81 > Nu.a-88
Nb 8.	Trennbares Verb Vk.a-33 > Vk.a-36	Trennbares Verb – Generalisierung und Vertiefung 3. Person	<i>Die Mutter geht fort.</i>	Nb.a-65 > Nb.a-72	<i>Dein Vater kommt mit.</i> Nu.a-69 > Nu.a-76
Nb 9.	Modalverben Vk.b-41 > Vk.b-68	Modalverben – Vertiefung 3. Person	<i>Das Kind kann lesen.</i>	Nb.b-81 > Nb.b-92	Futur I: <i>Ich werde kommen.</i> Vk.d-77 > Vk.d-80 <i>Mein Onkel kann kommen.</i> Nu.b-89 > Nu.b-100
Nb 10.	Futur I Vk.d-77 > Vk.d-80	Futur I: Perspektive und 3. Person in gemischten Sätzen	<i>Das Baby wird essen.</i>	Nb.d-93 > Nb.d-96	<i>Mein Opa wird kommen.</i> „FTI“ Nb.b-82 > Nb.b-88 Futur I: Nu.b-101 > Nu.b-108

Der Weg zum Akkusativ des bestimmten Artikels im Singular

Mehrheitlich regieren die Verben einen Akkusativ. Daher ist es zielführend nach dem Nominativ den Akkusativ zu erarbeiten.

Die Markierung des Akkusativs in den Satzkarten erfolgt in der 3. Person Singular und Plural durch die vertikale Graphik, für die 1. und 2. Person durch die horizontale Graphik. Um den Akkusativ sparsam zu symbolisieren wurde die Zahl 4 aus der deutschen Grammatik (= 4. Fall) gewählt.

Bei den untrennbaren/einteiligen Verbkarten kann aus und (siehe „a. Der Partner-Dativ“), bei den trennbaren/zweiteiligen aus und gewählt werden. Die logisch-semantische Zuordnung (Nomengruppenzahlen am Rand = Farb- und Zahlenkranz) bezieht sich bei diesen Karten auf das Akkusativobjekt.¹⁶

Als Ausgangspunkt für die Betrachtung des Farb- und Zahlenkranzes ist die Dialogsituation zu sehen: Die Menschen sprechen über die Menschen oder die Sache. Sie setzen sich mit den Handlungen des Gegenübers auseinander, sie berichten über andere Menschen und deren Handlungen.

Daher ist die Sichtweise auf die Verwendung der Verben auf diese konkreten Situationen verknüpft.

Beispielhafte
Kombinationen in
verschiedenem
Tempus

Ich bestelle den Mantel.

Kleidung

Wir haben den Sirup bestellt.

Medikationen

Du suchst den Tiger.

Tiere

Ihr suchtet den Kühlschrank.

Elektrogeräte

Man vergleiche dazu die Verben „bestellen“ und „suchen“ sowie ihren Farb- und Zahlencode:

6	ich bestelle	11
8	du bestellst	12
	er bestellt	13
9	sie bestellt	
5	wir bestellen	
	ihr bestellt	17
3	sie bestellen	
2	Sie bestellen	19
	ich bestellte	
	ich habe bestellt*	

01	ich suche	11
6	du suchst	12
8	er sucht	13
9	sie sucht	15
5	wir suchen	16
	ihr sucht	17
3	sie suchen	
2	Sie suchen	19
	ich suchte	20
	ich habe gesucht*	

* „Ich bestelle das Ohr.“ Körperteile

* „Ich suche den Herzinfarkt.“ Krankheiten

Ausschluss ver-
schiedener Kombi-
nationen

sind Sätze, die damit automatisch ausgeschlossen sind. Dennoch gibt es Graubereiche, bei aller Sorgfalt lassen sich irrealer Sätze wie:

„Der Vater schneidet den Zucker.“ Lebensmittel

„Das Kind bügelt den Schuh.“ Kleidung

¹⁶ Vgl. dazu <https://grammatikkarussell.at>: Die Verbarten

nicht ausschließen. Es müsste sonst wesentlich mehr Nomen­gruppen geben. Hier wird auf das Vorwort verwiesen, dass man darüber lachen kann und soll. Sollten solche Sätze völlig ausgeschlossen werden, so kann man die entsprechenden Nomen für die gegebenen Beispielsätze entfernen.

Irreale Ergebnisse
 nicht ausschließbar


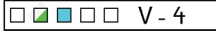

Sätze, die sich aus einer freien Kombination der Nomen­gruppen ergeben sind nicht berücksichtigt. Ziel des *Grammatikkarussells* ist der sichere Umgang mit der Grammatik und den textgrammatischen Bezügen. Die Freiheit der Bedeutungsübertragung wird nach Möglichkeiten eingeschränkt und dieser Idee untergeordnet.

Freie Objekt­kom­bination nicht berücksichtigt

„Der Motor braucht Öl.“
 „Das Haus findet keinen Interessenten.“
 „Das Wohnzimmer bekommt einen Anstrich.“

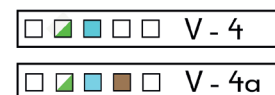
Akkusativobjekte dieser Art werden nicht erfasst, und sind daher nicht Teil des Farb- und Zahlenkranzes.

a. Der Partner-Dativ

Die Kennzeichnung  in  V - 4 bzw.  V - 4a zeigt den „Partner“-Dativ¹⁷ (Rezipienten) an. Der „halbe“ Dativ verweist auf die Kann-Option dieser Verben, den Dativ als zweites Objekt zuzulassen.

„Partner“-Dativ als
 „Kann“-Option

Davon gibt es drei Gruppen¹⁸, deren Unterscheidung zu komplex wäre, weshalb sie eine gemeinsame Bezeichnung erfahren:



- a. Verben des Gebens und Nehmens:
 Die Bezeichnung als „Partner“-Dativ bezieht sich darauf, dass bei diesen Verben der Dativ im allgemeinen von Personen (oder Institutionen, sowie personifizierten Tieren) besetzt ist.

„Du kaufst dem Mädchen das Kleid.“
 „Wir schicken dir den Brief.“

3 Verb-Gruppen
 mit „Partner“-Dativ

- b. Verben der Mitteilung:
 Hier werden mit dem Dativ meist Personen beschrieben.

„Du erzählst mir eine Geschichte.“
 „Sie schildert dem Polizisten den Unfall.“

- c. Überwertig gebrauchte Akkusativverben: Verb bekommt zusätzliche Handlungsrolle.

„Du wäscht die Wäsche nicht.“ => „Du wäschst mir die Wäsche nicht.“
 „Ich suche die Hose.“ => „Ich suche ihm die Hose.“

In den Akkusativ-Übungen sind immer wieder Partner-Dative („mir“, „dir“) integriert, um dem natürlichen Dialog nahezukommen und eine Basis vorzubereiten, um später andere Pronomen oder Objekte sprachrichtig einzusetzen. Verben mit Akkusativ-Objekt und Partner-Dativen sind in der gesprochenen Sprache sehr zahlreich.

„Partner“-Dative
 als Vorbereitung
 für Verben mit zwei
 Objekten

¹⁷ Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache, Dudenverlag, 1993 S. 122

¹⁸ Ebenda S. 135 und 138

Die Integration dieser Satzarten unter Betonung des Akkusativs hat den Sinn, auf das große Thema des unpersönlichen „es“ als Akkusativ-Objekt vorzubereiten.

*„*Ich verkaufe dir.“
„Ich verkaufe's dir.“*

Gleichzeitig dient der Einsatz des Partner-Dativs der Vorbereitung auf die „Ersatzprobe“, wie sie in der 4. Klasse VS oder auch Unterstufe des Gymnasiums geübt wird. Dabei ist die Aufgabe einen Akkusativ oder Dativ durch „mich“ oder „mir“ zu ersetzen.

Gezielte Vorbereitung auf die Ersatzprobe

Diese Aufgabe ist ohne gezielte Vorbereitung nicht zu erfüllen, da im Falle des pronominalen Ersatzes die Objektpositionen tauschen. Die DaZ-Sprechenden haben zumeist zu wenig Erfahrung, um den Positionstausch korrekt mit den Handlungsrollen zu verbinden.

*„Er verkauft dem Gärtner einen Hut.“
„Er verkauft mir einen Hut.“ (Dativprobe)
*„Er verkauft dem Gärtner mich.“
=> „Er verkauft mich dem Gärtner.“
(Akkusativprobe, Objekte tauschen Platz)*

Konkrete Übungen zu dem Tausch der Objektreihenfolge gibt es im Zusammenhang mit den Satzarten unter 1.2.1.4 Verben mit zwei Objekten.

b. Der pronominaler Ersatz

In den Abschnitten „Ab.c“ und „Au.c“ wird die Verbindung zwischen Pronomen im Akkusativ und Nomen im Akkusativ hergestellt. Das sind diejenigen Übungen, die auf die Textgrammatik verweisen. Für die Ausbildung der Lesekompetenz ist das der Hauptpunkt.

Pronominaler Ersatz fördert Lesekompetenz

Gerade für DaZ-Lernende löst das geforderte Gendern Verwirrung und Desorientierung aus. Sätze wie:

*„Der/Die VerkäuferIn soll den/die Kunden/-in beraten.
Er/Sie hat die Aufgabe ihn/sie zu begleiten und ihm/ihr das Produkt vorzustellen.“*

können nicht korrekt analysiert werden, wenn nicht vorher alle Kasus-Zusammenhänge fixiert verstanden werden. Hierbei handelt es sich noch um sehr einfache Sätze, die aber durch Attribute oder Relativpronomen noch komplexer werden können.

Um auch für fortgeschrittenere Lernende Übungsfelder für den pronominaler Ersatz zu eröffnen, die sie zu selbständigen Anwendungen anleiten sollen, wurden in der Syntaxinfo jene Sätze markiert, die sich dafür eignen.

Kennzeichnung weiterer Übungen

„PE4“ (= pronominaler Ersatz im Akkusativ) steht zunächst für den Austausch des Nomens im Akkusativ durch ein Pronomen, kann aber in weiterer Folge auch für den Austausch eines Pronomens (vor allem „mich“ und „dich“) durch ein Nomen stehen.

PE4

SCHRITTE AUF DEM WEG ZUM AKKUSATIVOBJEKT MIT BESTIMMTEN ARTIKEL IM SINGULAR ALS NOMEN UND PRONOMEN

Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Vorübung	Bewusstmachung bekannter Phrasen	<i>Ich mag dich.</i>	Ab-1	
Ab 1.	Erste Begegnung mit Akkusativ und dem natürlichen Geschlecht, Nomen mit „ der/die “ aussortieren	<i>Ich mag den Papa. Du magst die Mama.</i>	Ab-2 bis Ab-4	
Ab 2.	Ergänzung des Neutrums alle Artikel („ der/die/das “) gemeinsam	<i>Ich mag das Kind.</i>	Ab-2 bis Ab-4	
Ab 3.	Vertiefung des Akkusativs für das grammatische Geschlecht	<i>Ich mag das Buch.</i>	Ab-2 bis Ab-4	
Ab 4.	Kombination von Subjekt und Objekt als natürliche Geschlechter, Kontrast der Artikel „ der/den “	<i>Der Papa mag den Opa.</i>	Ab-5 bis Ab-8	1.2.15.1 Präpositionen mit Akkusativ für Nomen im Singular <i>Ich bin für den Papa da.</i>
Ab 5.	Konjugation Präsens Vk-13 > Vk-20	<i>Ich treffe den Opa. Du triffst die Oma.</i>	Ab-9 bis Ab-12	
Ab 6.	Grundlagen der Konjugation und der Artikel	<i>Ich suche den Stift. Du findest den Eissalon nicht.</i>	Ab-13 bis Ab-40	1.2.12.2 Akkusativ Singular mit unbest. Negativ- u. Poss.-Artikel 1./2. Pers (=> Au): Au-1 > Au-56 „ einen/keinen/meinen/deinen “
Ab 7.	Ich spiele mit. Vk.a-33 > Vk.a-36	<i>Ich hole den Opa ab. Ich kaufe das Eis ein.</i>	Ab.a-41 > Ab.a-72	<i>Ich stelle dir meinen Onkel vor.</i> Au.a-57 > Au.a-80
Ab 8.	Ich kann singen. Vk.b-41 > Vk.b-76	<i>Ich muss das Kind suchen. Du willst den Salat essen.</i>	Ab.b-73 > Ab.b-108	<i>Ich will einen Vogel haben.</i> Au.b-81 > Au.b-92
Ab 9.	Zusammenhang „ er/der/den “ „ sie/die/die “ „ es/das/das “	<i>Ich hole ihn ab. Er kauft es ein. Du willst sie haben.</i>	Ab.c-109 > Ab.c-136	„ einen/keinen etc. > ihn “ Au.c-93 > Au.c-100
Ab 10.	Futur I: Vk.b-77 > Vk.b-80 Nb.d-89 > Nb.d-96 Pronominaler Ersatz	<i>Ich werde ihn abholen.</i>	Ab.d-137 > Ab.d-144	Futur I mit Akkusativobjekt „ einen/keinen etc. inkl. ihn “ Au.c-93 > Au.c-100
Ab 11.	Ab.c-109 > Ab.c-136	<i>Ich mag ihn. Du holst ihn ab.</i>	Ab-5 > Ab.b-108	„ PE4 “ in Au-5 > Au.b-92

Der Weg zum Dativ mit dem bestimmten Artikel

Nur 25 % nutzen
bei Schuleintritt
den Dativ korrekt

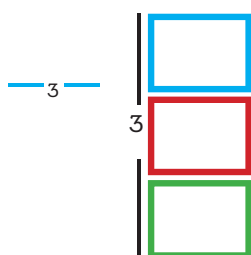
Während 80% der Kinder bei der Einschulung die Akkusativmarkierung verwenden, nutzen nur 25% die Dativmarkierung korrekt.¹⁹ Das bedeutet, dass die DaZ-Schüler*innen auch diesbezüglich kein ausreichendes Sprachvorbild in ihren muttersprachlichen Mitschüler*innen finden. Zusätzlich zu der schwierigen Differenzierung von „dem“ und „den“ im Maskulinum²⁰, führt das „der“ (Dativ + Genitiv Singular, Genitiv Plural) für das Femininum zu falscher Genuszuordnung.

In vielen Dialektvarianten in Österreich gilt es als zulässig „mit *die Kinder“ zu sprechen, und wird in dieser Form auch im Alltag von Lehrkräften im Pflichtschulbereich so angewandt. Folgt man den Natürlichkeitskriterien so ist es eine „natürliche“ Entwicklung, den Dativ auch im Plural zu vereinfachen, da er eine doppelte Markierung erfordert: „mit den Kindern“.

Hinzu kommt, dass die Gruppe der Verben mit indirektem Objekt, der Subjekt-Partner-Valenz²¹, nicht zahlreich sind. Sie haben jedoch direkt mit dem Leiblichen zu tun („schmecken“, „passen“, „missfallen“), dem Menschen und seinen Bedürfnissen („helfen“, „trauen“, „vertrauen“, „dienen“, „antworten“) und auch den Bedingungen unter denen Gefühle zustandekommen („drohen“, „glauben“, „danken“), sodass sie dennoch von großer Bedeutung sind.

Die Markierung des Dativs erfolgt analog dem Akkusativ vertikal mit Genusmarkierung für die 3. Person, horizontal für die 1. und 2. Person. Die Zahl 3 verweist auf den 3. Fall (= Dativ).

Der Farb- und Zahlenkranz verweist auf die Verwendbarkeit als indirektes Objekt, wie auch bei den Akkusativkarten aus der Sicht der Sprecher*innen und Hörer*innen betrachtet. Daran kann man ihr geringes Anwendungspotential direkt ablesen:



	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					V-3 / 7
	ich	drohe			
	du	drohst			
	er	droht			
	sie	droht			
	es	droht			
	wir	drohen			
4	ihr	droht			
3	sie	drohen			
1	ich	drohte			
			ich	habe gedroht	

	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					V-3a / 14
8	ich	fahre	nach		
	du	fährst	nach		
	er	fährt	nach		
	sie	fährt	nach		
	es	fährt	nach		
	wir	fahren	nach		
4	ihr	fahrt	nach		
3	sie	fahren	nach		
1	ich	fuhr	nach		
				ich	bin nachgefahren

19 https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sprach-Paedagogik_und_-Therapie/Publicationen_Luedtke/2016_6_Luedtke_et_al_2016_Der_Dativerwerb_In_LOGOS_3_24.pdf, S. 176 ff

20 Ebenda S. 178

21 Weinrich, H: Textgrammatik der deutschen Sprache, 1993, S. 122 ff

Das Grammatikkarussell baut den Zugang zu diesem schwierigen Kapitel in folgenden Schritten auf:

- *„Das Buch gehört mir.“ „Der Apfel schmeckt dir nicht.“*
In dem Kontrast des „dir“ und „mir“ wird der Dativ in den Redefluss integriert, ohne eine grammatische Zuordnung zu bekommen, die über die Unterstreichung hinausgeht.
- *„Mir tut der Fuß weh.“ „Tut dir der Kopf weh?“*
Die dialektspezifische Voranstellung des „dir“ und „mir“ auch vor das Subjekt bildet die Alltagssprache ab und dient als Vorübung für das Passiv des Dativs, bei dem das Subjekt entfällt: *„Mir wird übel.“*
- *„Mein Kopf tut weh.“* wird auch im Kontrast zu *„Mir tut der Kopf weh.“* geübt.
- *„Das Haus gehört dem Vater.“ „Der Mutter gefällt das Radio.“*
führt den Dativ mit bestimmten Artikel weiter.
Günstig ist auch der Start des Dativs mit der Präposition „mit“. Die Satz-
karten dazu sind im Satzkartenkoffer 2.²²
- *„Das Auto gehört meinem Bruder.“ „Meiner Schwester passt das Kleid.“*
setzt mit den Possessivartikeln der 1. und 2. Person fort, die dann auch
für die anderen Personen in weiterer Folge zum Einsatz kommen.²³

Schrittweise An-
näherung an den
Dativ

Parallel zum Akkusativ wird der Partner-Dativ „mir“ und „dir“ in die Alltags-
sätze integriert, um später in den Satzkarten mit doppelten Objekten vertieft
und durch den pronominalen Ersatz in ihrer gekreuzten Form erarbeitet zu
werden. (Siehe *„Der Weg zum Akkusativ des bestimmten Artikels im Singular“*.)

²² Satzkartenkoffer 2 und Satzkartebuch 2, (ISBN 978-3-903361-19-5 bzw. 978-3-903361-20-1)

²³ Satzkarten 2, 1.2.1.3 Nomen mit Possessivartikel 3. Person Singular, 1.2.1.4 Nomen mit Possessivartikel
Plural aller Personen

SCHRITTE AUF DEM WEG ZUM DATIVOBJEKT MIT BESTIMMTEM ARTIKEL IM SINGULAR ALS NOMEN UND PRONOMEN

	Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Db 1.	Vorbereitung „der/die/das“ günstig auch „den/die/das“	Bewusstmachung bekannter Phrasen	<i>Ich helfe dir.</i>	Db-1	
Db 2.	wie oben	Anwendung auf „das“ bei (1) Familie danach Anwendung auf (3) Tiere (= grammatisches Geschlecht)	<i>Ich helfe dem Papa. Du hilfst der Mama.</i>	Db-2 > Db-8	<i>Ich fahre mit dem Auto. 12.1.5.2 Präpositionen mit Dativ für Nomen im Singular Ich helfe deiner Mutter. Du-1 > Du-8</i>
Db 3.	Nb-25 bis Nb-32 Nb-41 bis Nb-64	Verben „gehören“, „fehlen“, „gefallen“, „passen“, „schmecken“ mit Personen als „Besitzer“	<i>Der Mantel gehört dem Vater.</i>	Db-9 > Db-28	<i>Der LKW gehört meinem Vater. Du-9 > Du-24</i>
Db 4.	trennbare Verben Vk.a-33 > Vk.a-40	Trennbare Verben mit Dativobjekt	<i>Du liest dem Vater vor.</i>	Db.a-29 > Db.a-36	<i>Ich lese deinem Opa vor. Du-25 > Du-28</i>
Db 5.	Der Fuß tut weh. Nb.a-73 > Nb.a-80 Mein Fuß tut weh. Nu.a-81 > Nu.a-88	„wehtun“ mit Dativobjekt	<i>Der Fuß tut dem Kind weh.</i>	Db.a-37 > Db.a-40	<i>Deiner Oma tut der Fuß weh. Du-29 > Du-32</i>
Db 6.	Modalverben Vk.b-41 > Vk.b-72	Modalverben mit Dativobjekt gemischte Sätze mit trennbaren und untrennbaren Verben	<i>Ich soll dem Opa helfen. Wir müssen der Tante vorlesen.</i>	Db.b-41 > Db.b-56	<i>Ich soll deinem Opa helfen. Wir müssen deiner Tante vorlesen. Du.b-33 > Du.b-40</i>
Db 7.	„er/der/den/ihn“ pronominaler Ersatz	Pronominaler Ersatz im Dativ „ihm“, „ihr“, „ihm“, gemischte Sätze mit trennbaren und untrennbaren Verben	<i>Ich soll ihm helfen. Du kannst ihr absagen.</i>	Db.c-57 > Db.c-80	<i>Ich soll ihm (deinem Opa) helfen. Du.c-41 > Du.c-48</i>
Db 8.	Futur I Vk.b-41 > Vk.b-72 Nb.d-93 > Nb.d-96	Futur I mit Dativobjekten gemischte Sätze auch mit pronominalem Ersatz	<i>Ich werde der Tante helfen.</i>	Db.d-81 > Db.d-88	<i>„FTI“-Ersatz der Modalverben durch „werden“ (Db.c-57 > Db.c-80) Ich werde meiner Tante helfen. Du.d-49 > Du.c-56</i>
Db 9.	Db.c-57 > Db.c-80	Vertiefung und selbständige Anwendung des pronominalen Ersatzes Syntaxinfo „PE3“	<i>Ich helfe ihm. Wir lesen ihr vor. Du kannst ihm helfen.</i>	Db-14 > Db.b-56	<i>„PE3“ in Du-1 > Du.b-40</i>
Db 10.					

Der Weg zum unbest., dem Negativ- und dem Possessivartikel für die 1. und 2. Person

Der unbestimmte Artikel im Nominativ birgt die wesentliche Schwierigkeit, dass kein Unterschied zwischen Genus maskulin und Genus neutrum besteht. Viele dialektale Differenzen in den Artikeln beruhen auf dieser Parallele.

„der Teller“ > „das Teller“
„der Knödel“ > „das Knödel“

„ein/ein“ für Genus maskulin und neutrum im Nominativ

Hier braucht es viel Leseerfahrung um standardsprachliche Varianten zu kennen bzw. zu errahnen. Das gilt für die Muttersprachler*innen und entsprechend mehr für die DaZ-Lernenden.

Das *Grammatikkarussell* führt daher „ein“ im Kontrast zu „der/er“ und „das/es“ in vielen Übungen langsam ein. Der Negativartikel „kein“ ist zwar orthographisch dem unbestimmten Artikel ähnlich, ist jedoch durch die Zusammenziehung von Artikel und Negation semantisch schwierig. Man beobachtet daher das Ausweichen auf „nix“ als Negation, die auch Muttersprachler*innen als Hilfskonstruktion anbieten, um sich DaZ-Lernenden verständlich zu machen.

Übung des pronominalen Ersatzes für ein/eine/ein

Anders verhält es sich mit „mein“ und „dein“. Sie sind inhaltlich leicht zu verstehen. Sie können daher verwendet werden, um die Grammatik hinter „ein“ und „kein“ zu verdeutlichen. Das zeigt sich vor allem beim Dativ.

Aus Gründen der sich ergebenden semantischen Schwierigkeiten wurde auf die Verwendung von „einem“ und „keinem“ in Dialoge zugunsten von „meinem“ und „deinem“ völlig verzichtet.

Das *Grammatikkarussell* grenzt die Possessivartikel der 3. Person Singular und der Pluralformen am Anfang aus und widmet diesem Thema ein ganzes Kapitel.²⁴

Da die Grundgedanken der Systematik der Satzentwicklung den vorangegangenen Kapiteln entspricht, sind im Anschluss die Tabellen zu den Schritten ohne weitere Kommentare zusammengefasst.

²⁴ Satzkarten 2, 1.2.1.3 Nomen mit Possessivartikel 3. Person Singular, 1.2.1.4 Nomen mit Possessivartikel Plural aller Personen (ISBN 978-3-903361-19-5 bzw. 978-3-903361-20-1)

SCHRITTE AUF DEM WEG ZUM NOMINATIV MIT UNBESTIMMTEM ARTIKEL, NEGATIVARTIKEL UND POSSESSIVARTIKEL FÜR 1. U. 2. PERSON IM SINGULAR

	Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Nu 1.	„der/die/das“ bei (1) Familie	„ein/kein“ unbestimmter Artikel und Negation	<i>Das ist ein Opa. Das ist kein Baby.</i>	Nu-1 > Nu-4	<i>Das ist mein Opa. Nu-5 > Nu-8</i>
Nu 2.	„der/die/das“ bei anderen Nomengruppen	Erweiterung und Vertiefung von „ein/kein“	<i>Das ist kein Auto.</i>	Nu-1 > Nu-4	
Nu 3.	„ein/kein“ bei Nomen-gruppen	„mein/dein“ Possessivartikel	<i>Da ist mein Opa. Da ist meine Oma.</i>	Nu-5 > Nu-8	
Nu 4.	Ich heiße. Du heißt. Vk-6 bis Vk-8	Namenszuordnung im familiären Bereich	<i>Mein Vater heißt... Meine Mutter heißt...</i>	Nu-10 > Nu-12	
Nu 5.	Adjektiv als Prädikativ Vk-9 bis Vk-12	Beschreibungen von Personen und Sachen Farben und sonstige Adjektive als Prädikativ	<i>Mein Vater ist lieb. Meine Hose ist rot.</i>	Nu-14 > Nu-16	
Nu 6.	Konjugation Präsens Vk-21 > Vk-28 Nb-17 > Nb-24	„mein/dein“ im Kontext mit Verbgrammatik	<i>Mein Opa lacht nicht. Meine Tante kocht.</i>	Nu-17 > Nu-24	
Nu 7.	Sicherheit des gram-matischen Geschlechts	„ein/kein/mein/dein“ in verschiedenen Kombinationen und häufigen Phrasen (mit Dativverben „gehören“, „gefallen“, „passen“, „schmecken“)	<i>Deine Suppe schmeckt mir nicht. Keine Kuh fliegt. Mein Ohr ist verletzt.</i>	Nu-25 > Nu-68	<i>Der Rock gehört meiner Tante. Deinem Opa gefällt das Auto. Du-9 > Du-24</i>
Nu 8.	Die Mutter geht fort. Nb.a-65 > Nb.a-72	Trennbares Verb mit Possessivartikel „mein/dein“	<i>Meine Mutter geht fort. Mein Fuß tut weh.</i>	Nu.a-69 > Nu.a-88	<i>Deiner Oma tut der Fuß weh. Du-29 > Du-32</i>
Nu 9.	Der Vater kann kochen. Nb.b-81 > Nb.b-92	Modalverben mit Possessivartikel „mein/dein“ in gemischten Phrasen mit „ein/kein“	<i>Mein Opa will singen. Keine Schnecke kann fliegen.</i>	Nu.b-89 > Nu.b-100	
Nu 10.	Die Mutter wird lachen. Nb.d-93 > Nb.d-96	Futur I: mit Possessivartikel „mein/dein“ in gemischten Phrasen mit „ein“	<i>Mein Onkel wird tanzen.</i>	Nu.d-101 > Nu.d-108	Vertiefende Übungen zu Futur I unter Syntaxinfo „FTI“, Austausch Modalverben durch „werden“ Nu.b-89 > Nu.b-100

SCHRITTE AUF DEM WEG ZUM AKKUSATIV MIT UNBESTIMMTEM ARTIKEL, NEGATIVARTIKEL UND POSSESSIVARTIKEL FÜR 1. U. 2. PERSON IM SINGULAR

	Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Au 1.	„ein/kein“ + „den/die/das“	Erste Begegnung mit dem Akkusativ „einen/keinen“ mit Personen	<i>Ich habe einen Onkel. Du hast eine Schwester.</i>	Au-1 bis Au-4	
Au 2.	„mein/dein“ Nu-5 > Nu-8	„meinen/deinen“ Possessivartikel im Akkusativ	<i>Ich mag deinen Bruder. Du siehst meine Tante.</i>	Au-5 bis Au-16	
Au 3.	„einen/keinen“ Au-1 bis Au-4	„einen/keinen“ Vertiefung und Erweiterung mit anderen Nomengruppen und Verben	<i>Ich bekomme keinen Hund. Es gibt keinen Kaffee mehr.</i>	Au-17 bis Au-28	1.2.1.7 Verben mit zwei Objekten <i>Ich kaufe dem Onkel einen Hund.</i> (Satzkartenkoffer 2 – Zw-O)
Au 4.	„einen/keinen meinen/deinen“	„einen/keinen/meinen/deinen“ Vertiefung und Erweiterung mit anderen Nomengruppen und Verben sowie Verbgruppen in gemischten Phrasen	<i>Ich verkaufe meinen Herd. Brauchst du einen Computer?</i>	Au-29 bis Au-56	1.2.1.3 Nomen mit Possessivartikel 3. Person Singular <i>Der Vater verkauft sein Auto.</i> (Satzkartenkoffer 2 – Poss-Sg)
Au 5.	Ich hole den Bruder ab. Ab.a-41 > Ab.a-72	Trennbare Verben mit „einen/keinen/meinen/deinen“ in gemischten Phrasen	<i>Ich hole meinen Bruder ab. Du räumst deinen Stifft weg.</i>	Au.a-57 bis Au.a-80	
Au 6.	Ich will den Rock haben. Ab.b-73 > Ab.b-108	Modalverben mit „einen/keinen/meinen/deinen“ in gemischten Phrasen	<i>Ich muss meinen Onkel suchen. Du willst keinen Salat essen.</i>	Au.b-81 bis Au.b-88	<i>Ich muss meinem Onkel helfen. Du kannst deinem Opa vorlesen.</i> Du.b-33 > Du.b-40
Au 7.	„er/der/den/ihn“ Ab.c-109 > Ab.c-136	Pronominaler Ersatz von „einen/keinen/meinen/deinen“ in gemischten Phrasen	<i>Ich hole ihn ab. Du musst ihn mitnehmen.</i>	Au.c-93 bis Au.c-100	
Au 8.	Er wird den Mantel suchen. Ab.d-137 > Ab.d-144	Futur I in gemischten Phrasen	<i>Ich werde den Tiger fangen.</i>	Au.d-101 bis Au.d-108	„FTI“ Ersatz der Modalverben durch „werden“
Au 9.	Au.c-93 bis Au.c-100	Selbständige Vertiefung des Akkusativobjekts mit pronominalen Ersatz: Weitere Übungen unter Syntaxinfo „PE4“	<i>Ich habe ihn nicht. Du holst ihn ab.</i>	Au-5 > Ab.b-88	

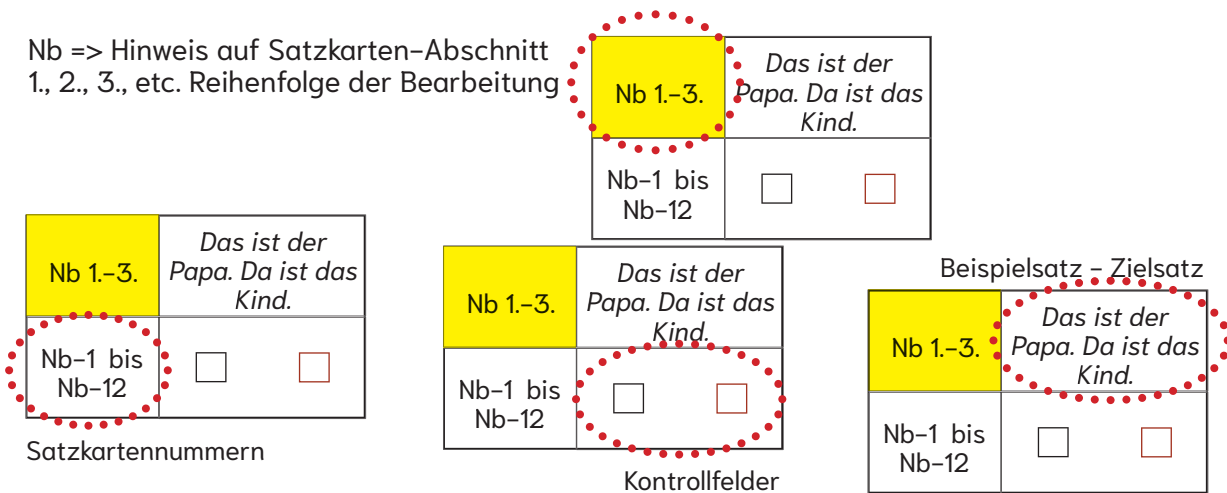
SCHRITTE AUF DEM WEG ZUM DATIV MIT POSSESSIVARTIKEL FÜR 1. U. 2. PERSON IM SINGULAR UND PRONOMINALLEN ERSATZ

	Vorkenntnisse	Thema/Erläuterung	Zielsätze	Satzkarten	Mögliche Fortsetzung
Du 1.	„dem/der/dem“ Db-1 > Db-28	Possessivartikel für die 1. und 2. Person im Dativ „meinem“, „deinem“	<i>Ich helfe meinem Vater. Du glaubst deiner Tante nicht.</i>	Du-1 > Du-8	1.2.1.5.2 Präpositionen mit Dativ für Nomen im Singular <i>Ich fahre mit meinem Auto.</i> (Satzkartenkoffer 2 – Präg-D)
Du 2.	Das Kleid passt mir. Nb-25 > Nb-64 Das Kleid passt der Tante. Db-9 > Db-28	„gefallen“, „gehören“, „schmecken“, „passen“ mit Possessivartikel „meinem“, „deinem“ Adressant (Partner) (1) Familie, (3) Tiere oder (4) Berufe	<i>Das Kleid passt deiner Tante nicht. Deinem Onkel schmeckt die Pizza nicht.</i>	Du-9 > Du-24	1.2.1.7 Verben mit zwei Objekten <i>Ich kaufe deinem Onkel ein Auto.</i> (Satzkartenkoffer 2 – Zw-O)
Du 3.	Ich lese dem Papa vor. Db.a-29 > Db.a-36	Trennbare Verben mit Possessivartikel „meinem“, „deinem“ in gemischten Sätzen	<i>Ich lese meinem Papa vor.</i>	Du.a-25 > Du.a-28	
Du 4.	Das Ohr tut dem Opa weh. Db.a-37 > Db.a-40	„wehtun“ mit Possessivartikel „meinem“, „deinem“	<i>Das Ohr tut meinem Opa weh. Meiner Tante tut die Nase weh.</i>	Du.a-29 > Du.a-32	
Du 5.	Ich muss der Mama helfen. Db.b-41 > Db.b-56	Modalverben mit Possessivartikel „meinem“, „deinem“ in gemischten Sätzen	<i>Ich muss meiner Mama helfen.</i>	Du.b-33 > Du.b-40	
Du 6.	Ich helfe ihm. Db.c-57 > Db.c-80	Pronominaler Ersatz von „meinem“, „deinem“ durch „ihm/ihr/ihm“	<i>Ich helfe ihm. Ich glaube ihr.</i>	Du.c-41 > Du.c-48	
Du 7.	Ich werde der Tante helfen. Db.d-81 > Db.d-88	Futur I: „meinem“, „deinem“ in gemischten Sätzen	<i>Wer wird deinem Vater helfen?</i>	Du.d-49 > Du.d-56	„FTI“ Austausch Modalverben durch „werden“ Du.b-35 > Du.b-36
Du 8.	Du.c-41 > Du.c-48	Vertiefung und selbständige Anwendung des pronominalen Ersatzes Syntaxinfo „PE3“	<i>Ich helfe ihm. Wir lesen ihr vor. Du kannst ihm helfen.</i>	Du-1 > Du.b-40	

DIE LERNLANDKARTE GEHÖRT

ARBEIT MIT DER LERNLANDKARTE

Nb => Hinweis auf Satzarten-Abschnitt
1., 2., 3., etc. Reihenfolge der Bearbeitung



Das linke obere Feld verweist auf den Satzarten-Abschnitt. Diesen findest du auf jeder Satzartenkarte und auch im Buch auf dem Rand farblich markiert. Der Beispielsatz oder auch Zielsatz (rechts oben) soll dir zeigen, was du dort lernst.

„Nb 1.“ ist der erste Lernschritt mit dem Nominativ (1. Fall) mit dem bestimmten Artikel. Dort lernst du „Das ist der Papa.“ „Wo ist die Mama?“ oder „Da ist das Kind.“, und viele andere Sätze, die du am Anfang brauchst.

Die passenden Satzartennummer findest du im unteren linken Eck. Die zwei Kontrollfelder sollen dir helfen, dass ihr – du oder deine Lehrkraft – wisst, wie weit du schon gelernt hast.

Für das Weiterschreiten kannst du den Nummern folgen: Nach „Nb 1.- 3.“, das sind die Satzartenkarten Nb-1 bis Nb-12 machst du „Nb 4.“. Oder du folgst den Pfeilen.

Die roten Pfeile (→) zeigen dir den nächsten Lernschritt. Manchmal hast du mehrere Möglichkeiten. Dann suchst du dir aus, was du gerne lernen möchtest.

Die grünen Pfeile (→) zeigen dir lange Verbindungen an. Sie wirken genauso wie die roten. Sie sollen helfen, dass du dich zwischen den roten Pfeilen zurechtfindest.

Bei den blauen Pfeile (↪) kannst du wechseln, wenn du gut alles verstanden hast. Solche Sprünge sind schwierig. Machst du dort Fehler, dann gehst du besser den Weg zurück zu dem Anfang des Abschnittes und folgst den roten Pfeilen.

LERNLANDKARTE 2

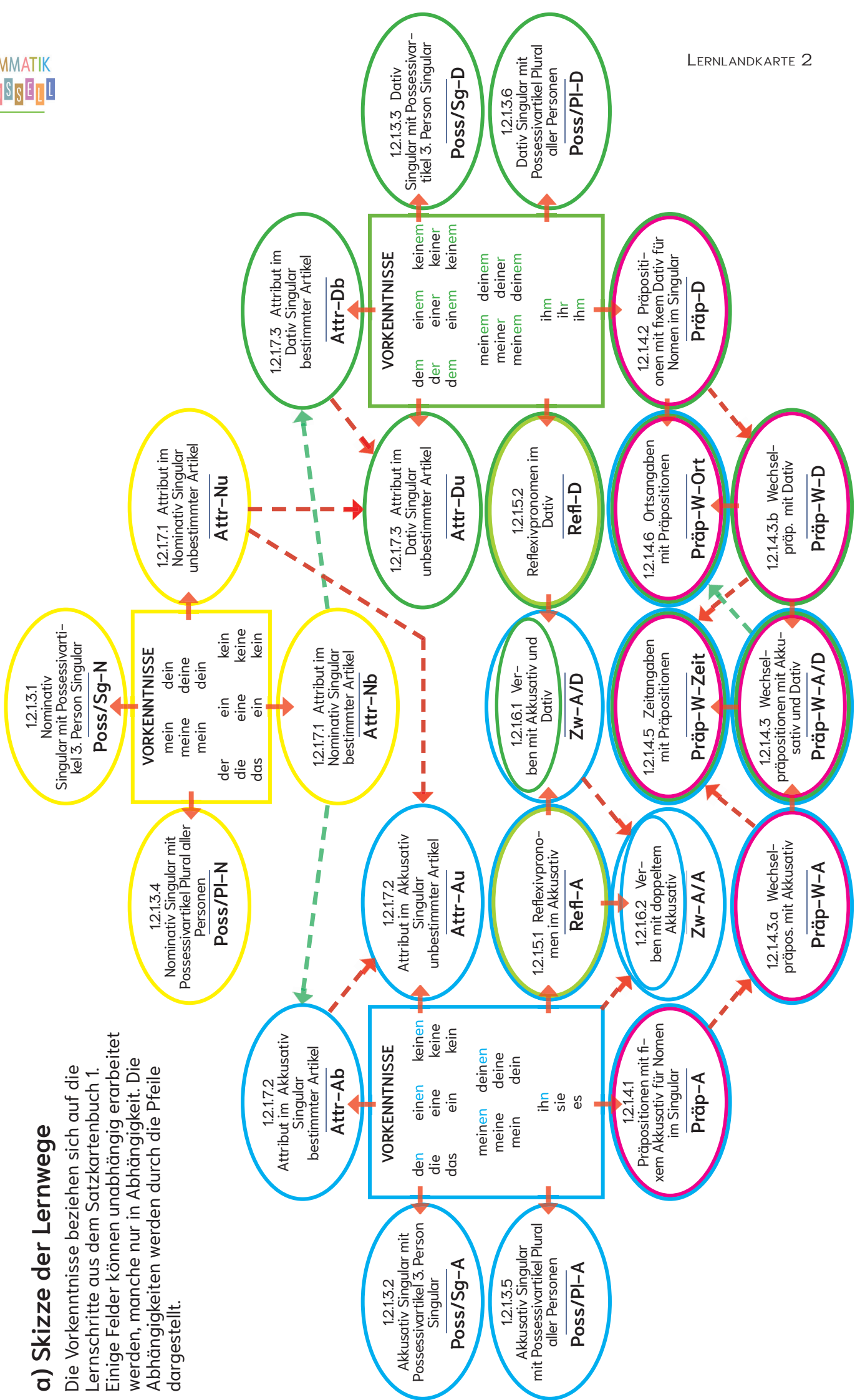
Die Lernlandkarte 2 wird nur als Hinweis zur Weiterführung angefügt. Die Details in Form von Lerntabellen werden gesondert erarbeitet.

Das Wesentliche des Lernens mit den Satzarten 2 liegt in der Möglichkeit, die Startpunkte unabhängiger zu betrachten. Wenn man die Knotenpunkte der Lernschritte netzartig erachtet, so ist der Mittelpunkt dicht und von Unmittelbarkeit des Zusammenhalts geprägt, während nach außen hin die Knoten lockerer werden. Ein Fehlen einzelner Knoten im Außenbereich stört ungleich weniger, als wenn das Zentrum Mängel aufweist. Fehlender Zusammenhalt im Mittelpunkt bedeutet, dass das Netz völlig unbrauchbar sein kann (wollte man es zum Fangen einsetzen).

DIE LERNLANDKARTE ZUM SATZKARTENBUCH 2

a) Skizze der Lernwege

Die Vorkenntnisse beziehen sich auf die Lernschritte aus dem Satzartenbuch 1. Einige Felder können unabhängig erarbeitet werden, manche nur in Abhängigkeit. Die Abhängigkeiten werden durch die Pfeile dargestellt.

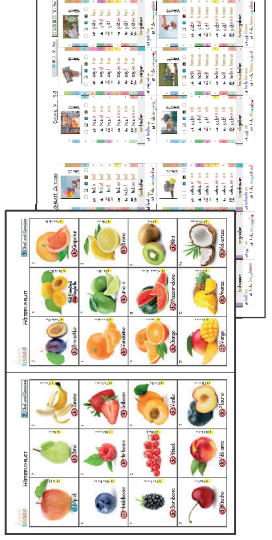


1.500 NOMEN



- 30 Nomengruppen zu je 48 – 60 Karten
- logisch-semantic sortiert
- Singular und Plural (sowie n-Deklination)
- illustriert, beschriftet und genussmarkiert

DAZU CA. 120 WÖRTERBUCHBLÄTTER



- Wortschatzerweiterung
- Übungsmaterial
- für Nomen und Verben
- orthographische Regeln

UND CA. 40 BLATT KLEBEETIKETTEN



- Wortschatzvertiefung
- Leseverständnis
- Motivation
- Leistungskontrolle

DAS GRAMMATIK KARUSSELL

Das modulare Lernsystem besteht aus:

3.000 SATZKARTEN

VORDERSEITE

1 6 8

A. Verkauf!

dein	Vater
deine	Mutter
dein	Kind

B. Nein, ...

verkaufen	SIE	es.
-----------	-----	-----

Übersetze mit: verkaufen, danken, antworten, dolmen, gratulieren, glauben

RÜCKSEITE

12.1.3.3. Aktivier-Singular Possesiv 3. Person Sg

Du brauchst die folgenden Karten:

1	Familie
2	Sch. Wachen
3	Bücher
4	Elektronik
5	Musikinstrumente
6	Kleidung
7	Fahrzeuge
8	Wohnen
9	Essen
10	Sportarten
11	Haar
12	Werkzeuge
13	Berufe

Übersetze auf folgenden Wörtern:

1	Sch. Wachen
2	Bücher
3	Elektronik
4	Musikinstrumente
5	Kleidung
6	Fahrzeuge
7	Wohnen
8	Essen
9	Sportarten
10	Haar
11	Werkzeuge
12	Berufe

3.000 dialogische SATZKARTEN mit
2.400 WORTSCHATZKARTEN in
1.000.000-fachen Kombinationen

368 VERBEN

springen

ich	springe
du	springst
er	springt
wir	springen
ich	springte
du	springtest
er	springte
wir	springten

gärtnern

ich	gärtnere
du	gärtnerst
er	gärtnert
wir	gärtnern
ich	gärtnerte
du	gärtnertest
er	gärtnerte
wir	gärtnerten

- geordnet nach bedingtem Kasus (Valenz)
- eigene Gruppen für trennbare/zweiteilige Verben
- logisch-semantic markiert (Nomengruppen)
- illustriert und beschriftet mit Präsens, Perfekt, Präteritum

180 ADJEKTIVE

rot

goldgelb

kontakt

parallel

groß

nein

- 96 Attribute logisch-semantic sortiert
- 24 Geometrien
- 24 Muster
- 36 Farben
- Wortzusammensetzungen

PLUS CA. 300 SPIELE BZW. -VARIANTEN

- MEMORY
- DOMINO
- KLATSCHSPIEL
- LEITERSPIEL
- LOTTO
- BINGO
- DREI GEWINN
- QUARTETT
- für Stationenbetriebe
- Lesekompetenz im Fokus
- Freiarbeitsmaterial
- individuell und in Gruppen

DAS MODULARE LERNSYSTEM

TEXTE SO INDIVIDUELL WIE DAS INDIVIDUUM
VIELFÄLTIG – SYSTEMATISCH – UNENDLICH

Das *Satzkartenbuch 1* ist die Wiedergabe der Satzkarten aus dem *Satzkartenkoffer 1* (ISBN 978-3-903361-13-3) in verkleinertem Maßstab. Vorder- und Rückseite sind gleichzeitig sichtbar.

Es beinhaltet dialogische Übungen (Sprechtexpte) und Schreibübungen (👉) zur Verwendung des bestimmten und des unbestimmten Artikels, sowie des Negativartikels (kein) und des Possessivartikels für die 1. und 2. Person (mein, dein):

- mit untrennbarem Verb
- mit trennbarem Verb
- mit Modalverben
- mit pronominalem Ersatz
- in Präsens und Futur

Konjugation der Verben im Präsens und Futur,
alle Modalverben, gezielte Vorfeldübungen
Vk 80 Satzkarten

<i>Nominativ</i> (= 1. Fall)	<i>Akkusativ</i> (= 4. Fall)
Nb 96 Satzkarten	Ab 144 Satzkarten
Nu 108 Satzkarten	Au 108 Satzkarten

Dativ (= 3. Fall)
Db 88 Satzkarten
Du 56 Satzkarten

Die Texte werden mit den *Wortschatzkarten* des Grammatikkarussells (ISBN 978-3-903361-00-3) und deren Ergänzungen (978-3-903361-03-4), oder den *Wörterbuchblättern 1-4* kombiniert und ergeben einen unerschöpflichen Übungsvorrat zum spielerischen, aber gezielten Grammatikerwerb.



ISBN 978-3-903361-14-0 / SB-NR 205.566



9 783903 361478